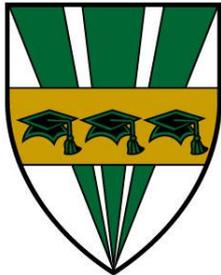


UQTR



Université du Québec
à Trois-Rivières

**AUSLANDSSEMESTER IN
TROIS-RIVIÈRES, QUÉBEC,
KANADA**

WINTERSEMESTER 2016/17

NAME : JULIA HEROLD

STUDIENGANG : IM

SCHWERPUNKT: RESSOURCES HUMAINES

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	3
Erste Vorbereitungen und Organisatorisches.....	3
Visum.....	3
Wohnungssuche.....	4
Krankenversicherung.....	5
Finanzierung.....	5
Vor Ort.....	6
Universität.....	6
Kurse.....	7
Einkaufen.....	8
Öffentliche Verkehrsmittel.....	8
Freizeitgestaltung.....	9
Resümee.....	10

Vorwort

Dieser Erfahrungsbericht soll eine Hilfestellung für alle Studenten und Studentinnen sein, die in Zukunft in Erwägung ziehen, ihr Auslandssemester an der Université du Québec à Trois-Rivières in Kanada zu machen. Ich hoffe, dass Ihnen die folgenden Informationen und Schilderungen weiterhelfen und somit die Organisation und die Planung Ihres Auslandssemesters in Trois-Rivières erleichtern. Gerne stehe ich auch für weitere Ratschläge und Informationen zur Verfügung. Sie können mich gerne per E-Mail kontaktieren: **julia.herold@gmx.de**

Erste Vorbereitungen und Organisatorisches

Auch wenn man erst einmal froh ist, dass man die Preapplication hinter sich gebracht hat, geht es nach der Zuteilung zu einer Gastuniversität erst richtig los mit der Planung. Man muss sich Gedanken machen, welche Kurse man an der Gastuniversität belegen will, wo man wohnen möchte und wie man sich seinen Aufenthalt in einem fremden Land im Allgemeinen vorstellt. Wenn man zu mehreren an die Gastuniversität geht, würde ich auf jeden Fall empfehlen, sich mit den anderen zusammzusetzen um einfach eine gewisse „Anfangssicherheit“ zu bekommen. Im Folgenden schildere ich meine Erlebnisse und Eindrücke zu den wichtigsten Organisationsaspekten bezüglich des Aufenthalts an der UQTR.

Visum

Je nachdem wie lange man in Kanada studiert, muss man frühzeitig ein Visum beantragen. Dies gilt in erster Linie für Studenten/innen, die mehr als sechs Monate in Kanada verbringen. Da ich selbst nur ein Semester an der UQTR verbracht habe, war dies jedoch nicht nötig. Bei einer Einreise über Montreal reichen die Zusage der Gastuniversität und die Bestätigung eines eTA-Antrags

(Electronic Travel Authorization) vollkommen aus. Bei letzterem handelt es sich um das Pendant zum amerikanischen ESTA, welches ohne großen Aufwand für 7 CAD im Internet beantragt werden kann. Falls man plant, vor Studienbeginn auch noch die USA zu bereisen, sollte man zusätzlich auch noch das ESTA beantragen (im Internet: 14 USD). Ich selbst bin schon Anfang August nach Kanada gereist und habe danach zwei Wochen die Ostküste der USA (Boston, New York, Washington) sowie Toronto und die Niagara Falls bereist. Die Strecken habe ich mit verschiedenen Busanbietern zurückgelegt. Am häufigsten wird man hierbei auf den Greyhound Bus stoßen, da dieser jede größere Stadt in den USA ansteuert. Sehr zu empfehlen ist aber auch Megabus.

Wohnungssuche

Eine Herausforderung, der man sich vor der Abreise in Deutschland stellen muss, ist die Suche nach einer Wohnung in Trois-Rivières. Da ich etwas spät dran war, habe ich mich letzten Endes dafür entschieden, in die Residences du Campus zu ziehen (<http://www.campusuqtr.net/en/home.html>). Dort habe ich in einer renovierten Wohngemeinschaft mit drei Franzosen gewohnt und pro Monat 475 CAD (ca. 340€) gezahlt, was im Preisvergleich mit anderen Appartements sehr teuer war. Hinzu kam, dass die Wohnung nicht richtig ausgestattet war und ich deshalb anfangs einiges selbst kaufen musste. Für vier Bewohner gab es genau vier Teller, vier Tassen, zwei Töpfe und zwei Pfannen. Bei Besteck sah es ähnlich aus. Wasserkocher und Toaster waren nicht vorhanden und auch Besen und Wäscheständer musste man kaufen. Auch wenn ich verstehen kann, dass man nicht ohne Wohnungszusage nach Kanada fliegen will, muss ich diejenigen, die nicht auf Anhieb etwas finden, ermuntern, auch vor Ort zu suchen. Überall gibt es Schilder, die durch die Aufschrift „À louer“ auf freie Zimmer und Wohnungen hinweisen. Möchte man universitätsunabhängig nach einer Wohngemeinschaft suchen, ist das Portal kijiji.ca sehr zu empfehlen. Hierbei besteht zwar das Risiko nicht zu wissen wie die Wohnung im Endeffekt wirklich aussieht, jedoch kann man auch sehr viel Glück haben. Eine weitere Unterkunft ist die „Hébergement Lafond“, welche

nicht weit von der Universität entfernt ist. In dieser habe ich, da mein Zimmer auf dem Campus noch nicht frei war, ein paar Tage gewohnt. Aufgrund der angemessenen Miete und kompletter Ausstattung (sowohl in der Küche, als auch im Badezimmer), kann ich diese sehr empfehlen. Auch hier wohnt man in Wohngemeinschaften von ca. vier Personen.

Krankenversicherung

Bei der Krankenversicherung ist man dazu verpflichtet, diese direkt bei der Universität abzuschließen. Sie kostet 81 CAD pro Monat und ist somit nicht allzu teuer. Eine in Deutschland abgeschlossene Auslandsrankenversicherung wird nicht anerkannt und ist deshalb unnötig. Jedoch hatte ich für die Wochen vor Studienbeginn eine 40 Tage Auslandsversicherung, aufgrund meiner Reise durch die USA. Die Krankenversicherung bei der Universität schließt man dann im Laufe der ersten Woche an der UQTR im „Centre de Ressources Multiservices“ ab. Nach etwa zwei weiteren Wochen kann man dort dann auch sein Versicherungskärtchen abholen. Weitere Informationen und Ratschläge kann ich hierzu nicht geben, da ich während meiner Zeit in Kanada zum Glück nicht erkrankt bin und das Kärtchen demnach nie benutzen musste. Verstanden habe ich es jedoch so, dass man die Kosten nach einem Arztbesuch zunächst selbst bezahlt, diese aber aufgrund der Versicherungskarte später zurück erstattet bekommt.

Finanzierung

Da es sich bei der UQTR um eine Partneruniversität handelt, hat man den Vorteil, keine Studiengebühren zahlen zu müssen. Das ist ein echtes Privileg, da die Höhe der Studiengebühren da drüben wirklich sehr groß ist. Finanzielle Unterstützung erhielt ich durch ein Auslands-BAföG, welches etwas höher ausfällt als das Inlands-BAföG. Dadurch wurde mir das Leben in Trois-Rivières finanziell sehr erleichtert, da es definitiv stimmt, dass die

Lebenserhaltungskosten in Kanada höher sind als in Deutschland. Dazu mehr im Abschnitt „Einkaufen“. Das Auslands-BAföG bekommt man auf jeden Fall wenn man auch schon BAföG für sein Studium an der Hochschule Augsburg erhalten hat. Ist das nicht der Fall, würde ich es dennoch probieren, da bekanntlich schon ein kleiner Betrag weiterhelfen kann. Den Antrag sollte man schon früh genug im Voraus stellen, da die Bearbeitung einige Wochen dauern kann.

Bezüglich eines Bankkontos, kann ich nur sagen, dass mir meine VISA-Karte ohne Probleme gereicht hat und ich nicht extra ein Bankkonto für meine Zeit in Kanada eröffnet habe. Dies würde ich deshalb nur empfehlen, wenn man zwei Semester in Trois-Rivières bleibt.

Vor Ort

Ich war, wie schon am Anfang erwähnt, aufgrund meiner USA-Reise bereits am 4. August 2016 in Trois-Rivières, was im Nachhinein betrachtet, keinesfalls notwendig ist, wenn man nicht vor hat noch vor Semesterbeginn zu reisen. Regeln konnte ich nämlich noch nichts, da die Universität noch zu hatte und sie erst Ende August damit begonnen haben, die Studenten zu registrieren. Demnach reicht eine Anreise zwei Wochen vor Studienbeginn vollkommen aus. In den folgenden Abschnitten erhaltet ihr Informationen und Einblicke in die Universität und Ausflugsmöglichkeiten.

Universität

Die Université du Québec à Trois-Rivières ist ein Mitglied der Gesellschaft „Université du Québec“, die 1969 gegründet wurde. Heute umfasst sie mehr als 14.000 Studenten, 1.600 Mitarbeiter und repräsentiert ungefähr 60 verschiedene Länder. Der Campus besteht aus mehreren Gebäuden und drei verschiedenen Studentenwohnheimen. Je nachdem wo man seine Kurse hat, muss man sich im Voraus informieren wo genau sich das Gebäude befindet,

damit man sich nicht verläuft. Durch das sogenannte „CAPS“ bekommt man außerdem die Möglichkeit sportlich aktiv zu werden (Schwimmen, Laufen, Ballsportarten, Fitness). Eine Cafeteria bietet zudem die Möglichkeit zwischen den Kurse etwas zu essen. Da ich aber zwischen meinen Kursen immer ausreichend Zeit hatte um zu Hause zu kochen, kann ich leider nichts zu der Qualität des Essens sagen. Das Ambiente war aber recht ansprechend. Muss man in der Universität etwas recherchieren, kann man in die Bibliothek direkt gegenüber der Cafeteria gehen. Hier kann man auch Skripte drucken oder einen Raum für Gruppenarbeiten reservieren.

Kurse

In meiner Zeit an der UQTR habe ich insgesamt fünf Kurse belegt. Einer davon war ein Projekt. Die anderen vier fanden durch wöchentliche Vorlesungen statt. Um an der UQTR als Vollzeitstudent registriert zu sein, sind jedoch nur vier Kurse nötig. Wie schon auf dem Deckblatt erwähnt, habe ich meine Personalvertiefung in Kanada gemacht. Deshalb waren auch alle meine Kurse aus diesem Schwerpunkt. Im Folgenden einen kurze Aufzählung meiner Kurse:

ADM1010-08	Management des organisations
GAE1026-00	Projet d'application en gestion des ressources humaines I
GPE1004-01	Gestion renouvelée des ressources humaines
GPE1006-02	Gestion des ressources humaines en contexte d'entreprises innovantes
PSI1007-00	Psychologie industrielle

Im Allgemeinen lässt sich sagen, dass der Inhalt der Kurse nicht zu anspruchsvoll war, je nachdem ob es ein Kurs aus dem ersten, zweiten oder dritten Jahr war. Anfangs ist es jedoch definitiv die Sprache, die das Lernen zur Herausforderung macht. Bei der Auswahl und der Einschreibung hilft einem das sehr freundliche Personal der UQTR. Auch die Professoren sind äußerst hilfsbereit und geben sich

sehr viel Mühe, damit man sich als Austauschstudent wohl fühlt. Ein großer Unterschied zum bisherigen Studium ist die Tatsache, dass man in jedem Kurs eine Gruppenarbeit machen muss, welche aus einer schriftlichen Arbeit und einer Gruppenpräsentation besteht. Die Gesamtnote kommt dann im Normalfall durch eben diese Einzelnoten und die Ergebnisse aus zwei Klausuren (im Oktober und im Dezember) zu Stande. Es hängt somit nicht alles von einer finalen Prüfung ab, was ein wenig den Druck aus allem nimmt. Dennoch ist durch die vielen einzelnen Abgaben und Leistungsnachweise der zeitliche Aufwand enorm.

Einkaufen

Wie schon weiter oben erwähnt, sind die Lebenshaltungskosten in Kanada etwas höher als in Deutschland. Da man sich jedoch dennoch versorgen muss hier ein paar Tipps zum Thema „Einkaufen“. Wie man in zahlreichen Foren lesen kann, sind es vor allem die Milchprodukte und der Alkohol, die sehr teuer sind. In Trois-Rivières gibt es einige Supermärkte. Aus meiner Erfahrung ist der IGA - Supermarkt der teuerste. Meiner Meinung nach, lohnt es sich also definitiv den Wal-Mart aufzusuchen. Ein Auto ist hier von Vorteil, da die Distanzen deutlich größer sind als in Deutschland. Falls man dieses Privileg nicht hat, sollte man sich über eine günstige Busverbindung informieren. Wenn man etwas anderes Shoppen möchte als Lebensmittel, kann man in das Einkaufszentrum „Les Rivières“ gehen. Hier gibt es einige Modeläden. In der Innenstadt von Trois-Rivières ist es eher schwer zu shoppen. Jedoch befinden sich dort viele Restaurants und wenige Clubs um sich mit Freunden zu treffen.

Öffentliche Verkehrsmittel

Spricht man in Trois-Rivières von öffentlichen Verkehrsmitteln, meint man damit die öffentlichen Busse. Ich habe mir für die Zeit meines Studiums ein Busticket beim CRMS der Universität gekauft (5 CAD/Monat) und dieses nach

genauerem Studieren des Busfahrplanes auch regelmäßig genutzt. Von der Universität kommt man so bequem in die Innenstadt, was ohne Bus einen Fußmarsch von etwa 40 Minuten bedeuten würde. Deshalb empfehle ich den Kauf eines Bustickets auf jeden Fall, denn auch das Einkaufen wird dadurch erleichtert. Des Weiteren hat man die Möglichkeit ein Fahrrad zu erwerben, was für die Sommer- und Herbstmonate definitiv eine Option ist. Wenn man Glück hat, kann man dieses danach sogar weiter verkaufen und noch ein wenig Gewinn machen. Fakt ist, dass es von Vorteil ist, wenn man mit jemandem befreundet ist, der ein Auto besitzt, da so einfach alles etwas schneller geht.

Freizeitgestaltung

Die Lage von Trois-Rivières ist wirklich super, da man von dort aus nicht allzu lange in die großen Städte wie Quebec City oder Montreal braucht. Der Orleans Express, mit dem man höchstwahrscheinlich nach seiner Ankunft am Flughafen Montreal nach Trois-Rivières gelangt, ist jedoch sehr teuer und ich kann deshalb die sogenannten „Covoitages“ (Mitfahrgelegenheiten) weiterempfehlen. Für meistens 10 CAD kommt man so nach Quebec oder Montreal. Finden kann man diese Mitfahrgelegenheiten in den passenden Facebook Gruppen. Um zu den verschiedenen Nationalparks zu gelangen, kommt man jedoch fast nicht drum herum ein Auto zu mieten, was jedoch mit 4-5 Personen preislich kein Problem darstellt. Außerdem bietet die Organisation „Interstude“ die Möglichkeit einige spaßige und spannende Ausflüge mit Studenten unterschiedlicher Universitäten in Quebec zu machen. Gestartet wird dabei jedoch immer von Montreal. In Trois-Rivières selbst, kann man in seiner Freizeit zum Beispiel sportlich aktiv werden. Das geschieht entweder im CAPS (hier kann man zum Beispiel ein Badminton- oder Basketballfeld mieten) oder auf dem Lauf-und Fahrradweg, der durch die ganze Stadt führt.

Resümee

Die letzten fünf Monate in Kanada waren für mich ein unglaubliches aber auch herausforderndes Erlebnis, das ich auf keinen Fall missen möchte. Ich bin sehr froh, dass ich mich für die UQTR entschieden habe, denn die Professoren und Mitstudenten waren wirklich hilfsbereit und die Kurse eine gute Vertiefung im Personalbereich. Ich kann diese Universität und dieses Land also wirklich jedem, der mit dem Gedanken spielt, ans Herz legen und weiterempfehlen. Man lernt eine neue Kultur und Menschen kennen, aber auch Anpassungsfähigkeit und Kompromissbereitschaft. Man sollte wirklich versuchen, alles aus diesem Semester zu holen, denn es zahlt sich aus und man kommt viele Momente und Erfahrungen reicher zurück nach Deutschland.